

Anzeiger und Elbeblatt

für

Miesa, Strehla und deren Umgegend.

Wochenschrift

zur Belehrung und Unterhaltung.

N^o 8.

Freitag, den 25. Januar

1850.

Tagesbericht.

Dresden, 19. Jan. Heute gegen Mittag wurde den drei Gefangenen auf der Festung Königstein, Heubner, Röckel und Bakunin vor besetzter Gerichtsbank und im Beisein des Gerichtsarztes, sowie des Röckel'schen Verteidigers das vom hiesigen Appellationsgericht gesprochene Todesurtheil publizirt, nachdem auch Röckel, mit Vorbehalt der von ihm gegen das statt des Anklageverfahrens mit Schwurgericht zur Anwendung gekommene Inquisitionsverfahren eingewendeten Appellation, mit der Publikation des Urtheils sich einverstanden erklärt hatte. So sahen denn die drei Volkskämpfer nach langer Trennung in der ernstesten Lage des Lebens sich endlich einmal wieder beisammen! Sie hörten die Sentenz, deren Strenge von Allen vielleicht nur der edle Heubner vorausgesehen hatte, mit sichtbarer Fassung und Gemüthsruhe an, wie es sich von Männern erwarten läßt, welche für eine nach ihrer Ueberzeugung heilige Sache selbst den Tod nicht scheuen; ja Bakunin erklärte ruhig und ohne Ostentation, daß er sich dem Urtheile unterwerfe, er wurde jedoch durch Herrn Assessor Hammer verständigt, daß er der Revision dieses Erkenntnisses durch ein zweites Urtheil gesetzlich sich gar nicht begeben könne. Die Verurtheilten machten sich hierauf selbst nach einander mit den Entscheidungsgründen durch eigenes Lesen bekannt, wobei Heubner durch mehrmaliges Kopfschütteln verrieth, wie wenig die Motivirung des Urtheils im Einzelnen ihm genügen mochte. Auch war aus einer gelegentlichen Aeußerung desselben zu entnehmen, wie er in der Ersetzung der Todesstrafe durch lebenslängliche Zuchthausstrafe nicht eine Milderung, sondern vielmehr eine Verschärfung des Strafübels erblickte. Der Gesundheitszustand der Gefangenen war befriedigend. An nothwendigen Bedürfnissen leiden sie keinen Mangel; sie beschäfti-

gen sich durch wissenschaftliche Arbeit und Lektüre, und das Einzige was sie besonders vermiffen, ist die ihnen auch jetzt noch trotz der Erlaubniß des Untersuchungsgerichts, seitens der Militärbehörde versagte Lektüre politischer Zeitungen, und wäre es auch nur die der Leipz. Ztg. Die Gefangenen werden auf Verlangen täglich eine halbe Stunde im innersten Festungsrayon einzeln spazieren geführt; ihre Behandlung erscheint anständig, wenn auch ihr mündlicher Verkehr mit dem sie bedienenden und beaufsichtigenden Personale natürlich auf den lakonischen und abgemessenen Austausch des Nothwendigen beschränkt ist. Zu bedauern ist, daß durch die vor den festvergitterten Gefängnißfenstern angebrachten Holzblenden den Gefangenen der in der Einsamkeit doppelt wohlthuende Genuß des Sonnenscheines und der tröstende Blick auf die umgebende Natur versagt bleibt.

Reiningen, 16. Jan. Auch in unserem Herzogthume haben die Wahlen nach Erfurt, begonnen, aber bereits weiß man von einigen Bezirken, daß kaum der zwanzigste Theil der Wähler erschienen ist.

Prag, 11. Jan. Der Typhus grassirt hies und in den böhmischen Festungen furchtbar. Die Regierung sah sich daher veranlaßt, junge Aerzte mit einem Entgelt von täglich 3 $\frac{1}{2}$ fl. C.M. hies und auf dem Lande in Militärspitälern zu verwenden. Die Krankenzahl ist enorm. Mancher Arzt hat allein hier 200 Typhöse zu behandeln, mancher ist auch seinem Berufe schon erlegen.

Czernowitz, 10. Jan. Auch in unserer Provinz tauchen Gerüchte von Truppendurchmärschen nach Siebenbürgen auf, die dort zur Concentration eines Armes gegen die Türken bestimmt sein sollen. Eine Befähigung scheint dies zu erhalten durch die ausgeschriebene Licitation von 20,000 Rortz Hafer. Welche Cavallerie soll

solche bedeutende Vorräthe verzehren, da hierlands gar keine garnisonirt? Nach Aussagen Reisender aus Jassi rumort es viel daselbst von Zusammenziehung türkischer Truppen an den Donaumündungen, welcher Umstand gar störend auf den regen Verkehr einwirkt. So wird vielleicht auch dieses Jahr mit Wassergelire und Kanonendonner beginnen, um als blutige Aera in der irdischen Zeitrechnung zu erscheinen.

Die wunderbaren Märchen aus 1001 Nacht sind nackte Prosa gegen jene Gerichte, die in Pesth mit den ernsthaftesten Mienen erzählt und von sonst verständigen Menschen mit den tiefgläubigsten Gesichtern beherzigt werden. Man höre wie folgt: Ein Emiffär von Schumla ist mit mehr denn 1000 Proclamationen von Kossuth nach Ungarn gekommen. Worin das Volk zur strengsten Ruhe verwarnt wird, bis der Einmarsch der ungarischen Truppen mit voranwehender Tricolore ihrem Aufstand Nachdruck zu geben vermag. — Die Reoccupationsarmee besteht aus einem rechten ungarischen Flügel unter Perczel, einem linken unter Bem, das Centrum wird von den Türken gebildet. Waffen werden von England geliefert, und die mißvergnügten Serben sind zu vollem Anschluß bereit.

Pesth, 14. Jan. Ein Gensdarm machte hier der erste von seinen Waffen den befürchteten Mißbrauch, indem er in einem wahnsinnigen Anfälle von Eifersucht sein Mädchen erstach. — Dem Vernehmen nach soll Kossuth's Mutter, eine 72 jährige Frau, beim Armees-Obercommandanten zu wiederholten Malen um die Gnade gebeten haben ihren Enkel als Wärterin beigegeben zu werden, was ihr jedoch mit dem Bemerkten abgeschlagen wurde, daß die Kinder sehr gut erzogen werden und ihnen durchaus nichts abgehe.

Von der italienschen Grenze, 13. Jan. Die Polizei hat in den größern sicilianischen Städten sogar das Tragen der Bärte verboten und namentlich in Messina wurde eine Anzahl widerspenstiger junger Leute von den Schirren ergriffen, nach der Polizeiwache gebracht und von dort mit geschornen Bärten wieder entlassen. Dergleichen ward freilich selbst unter dem despotisch-

ten Regiment in Chiva und Bockara nie erhört. Wir hätten diese Mittheilung nicht geglaubt, wenn wir sie nicht schwarz auf weiß in dem Schreiben eines höchst glaubwürdigen Mannes gelesen. Die nächsten Jahre dürften vielleicht den Beweis liefern ob dies die rechte Methode ist, künftigen Revolutionen vorzubeugen.

Frankreich. Ueber einen Diebstahl im Locale der Bank von Frankreich erfährt man Folgendes: Eine Anzahl Leute, als Fensterheber, Arbeiter und Männer von Stande gekleidet, waren ohne Aufsehen bis in das Bureau gelangt, wo die Zahlungen in Banknoten in baarem Gelde stattfinden. Dort warfen sie sich plötzlich auf die Gitterfenster, zerstörten sie, bedrohten und überwältigten die Beamten und rafften, was sie an Not und baarem Gelde erreichen konnten, hastig zusammen. Es scheint, daß sie sich so einer sehr bedeutenden Summe bemächtigt hatten. Der bei dem Vorgange stattgehabte Tumult war jedoch draußen bemerkt worden, und die Soldaten der verschiedenen Wachtposten, sowie die stets bewaffneten Bänkwärter eilten sogleich herbei, besetzten alle Ausgänge und brachten 3 der Diebe zur Haft. Sie wurden sofort in verschlossenen Droschken nach der Polizei-Präfectur gebracht. Es ist dies seit fünfzehn Jahren das dritte gegen die Bank versuchte Raubattentat; die zwei frühern geschahen aber nicht mit solcher Verwegenheit.

Zu Arles fand vorigen Sonnabend eine Ruhestörung Statt, welche eine Zeitlang mit ernstlichen Folgen drohte. — Ein dortiger Legitimistenclub gab einen Ball, dem etwa 200 Personen beiwohnten. Die Demokraten sahen in demselben eine Kundgebung gegen die Republik und beschloßen, ihn zu stören. Sie versammelten sich, 1200—1500 Mann stark, und wollten mit Gewalt in das Ball-Lokal eindringen. Einiges Militär, das man rund um das Haus aufgestellt hatte, stand im Begriffe, übermannt zu werden, als eine Abtheilung Cavallerie heransprengte und den Parteien auseinander jagte.

Kirchennachrichten von Riesa.

Getaufte vom 11. bis 24. Januar.

Amalie Auguste, Karl August Naake's, Maurers in R., L. — Karl Theodor, Gottfried Traugott Eduard Haserkorn's, des Steinmetz und Hausbesizers in R., S. — Marie Anna, Heinrich Ernst Piel's Schlosser's und Einwohners in R., L. — Marie Therese, Henriette Wilhelmine Weichert in R., unehel. L. —

Beerdigte.

Gotthold Leberecht Schüge, Maurer in R., 35 J. 8 M. 19 T. alt, an Abzehrung. — Auguste Minna, Friedrich Wilhelm Mader's, Jeng- und Hammer Schmiedes im Schöberg'schen Hammerwerke und Einwohners in R., L., 11 M. alt, an Krämpfen. — Henriette Wilhelmine, Gottfried Balther's, Maurers in R., L., 1 J. 8 M. 23 T. alt, an Jahnstieber. — Karl Herrmann, Traugott Friedrich Schulze's, Weichenstellers an der Chemn. Eisenbahn und Einwohners in R., S., 1 J. 8 M.

10 T. alt, am Schlagfluß. — Ernst Eduard Johann, Ernst Theobald Weidner's, Kaufmanns und
Hansbes. in R., S., 1 J. 4 R. 3. T. alt, am Schlagfluß.

Kirchliche Nachrichten aus Strehla.

Getaufte vom 14. bis 20. Januar.

Christiane Auguste, Johann Carl Meyers, Victualienhändlers, T. — Johanne Auguste, Mstr. Jo-
hann August Schillers, Schuhmachers, T. — Marie Louise, Mstr. Johann Gottlob Polenz's, des
Schneiders, T.

Beerdigte.

Julius Reinhold, Joh. Gottfried Julius Müllers, Cigarrenfabrikanten S., 4 M. 20 Tage alt.
... Mstr. Carl Wilhelm Meyer, Hausbesitzer, Leinweber und Gemüsehändler in Kleinrügeln, 49 J. 11
M. alt. — Frau Rosine Marie, weil. Joh. Gottfried Ischners, begüterten Einwohners in Großrügeln,
hinterl. Wittwe, 59 Jahr 3 Mon. alt.

Beachtenswert!

Wie und wo man für 8 \mathcal{R} . Preuß. Courant in Besitz einer baaren Summe von ungefähr

Zweimalhundert tausend Thalern

gelangen kann, darüber ertheilt das unterzeichnete Commissions-Büreau unentgeltlich nähere Auskunft.
Das Bureau wird auf desfallige, bis spätestens den 20. Januar 1850 bei ihm eingehende frankirte
Anfragen prompte Antwort ertheilen, und erklärt hiermit ausdrücklich, daß, außer dem daran zu wenden-
den geringen Porto von Seiten des Anfragenden, für die vom Commissions-Büreau zu ertheilende nä-
here Auskunft Niemand irgend etwas zu entrichten hat.

Lübeck, December 1849.

Commissions-Büreau,
Petri-Kirchhof Nr. 308 in Lübeck.

Unter Zusicherung bedeutender Vortheile

wird an thätige Geschäftsleute der Commissions-Verkauf eines leicht gangbaren Artikels zu übertragen
gesucht. Anerbietungen, franco unter **B & H** poste restante Mainz.

Verkauf.

Eine Mühle mit einem Mahlgange 1½ Schfl.
Feld, die Berechtigung zum Brodbaden auf dem
Verkauf, und in einer schönen Lage, ist Familien-
verhältnisse wegen, im Preise von 3200 \mathcal{R} . zu
verkaufen durch **Samuel Thürmer.**

Blumen und Kränze in verschiedener Auswahl
zu Begräbnissen sind wieder angekommen und
empfiehlt **Amalie Claus.**

Da ich nach der bestandenen, gesetzlichen Prü-
fung v. d. hohen R. Bauprüfungs-Commission
zu Dresden das Meisterrrecht erlangt habe
und allhier zu bleiben gedenke, so empfehle ich
mich dem geehrten Publikum in der Umgegend
zu geneigtem Wohlwollen mit der Versicherung,
daß ich mich jederzeit bestreben werde, durch so-
lide, zweckentsprechende Ausführung übergebener
Baue das mir geschenkte Vertrauen auch ferner
hin wo nur möglich vollkommen zu rechtfertigen.

Münchritz, den 15. Jan. 1850.

Christian Gotthelf Starke,

Maunneiser.

Holz-Auction.

Von den auf dem Königl. Forstrevier Gohrisch
aufbereiteten Hölzern sollen nächsten Montag, als
den 28. Januar d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

im Gasthose zu Tiefenau gegen 100 Klastern harte
tes und weiches Scheit- und Stockholz und gegen
170 harte und weiche Reißigschocke, sämmtlich auf
der Gohrische und im Wülkniger Busche stehend,
an den Meistbietenden versteigert werden. Nähe-
res ist vorher zu erfahren in dem unterzeichnetem
Rentamt, sowie bei dem Oberförster Dietrich in
Gohrisch und dem Unterförster Bieweg in Lich-
tensee.

Rentamt Gaim, den 22. Januar 1850.

Karl Preußler.

Verkauf.

Drei Gasthöfe, einer mit Brauerei und Bren-
nerei in der schönsten Lage zwischen Großenhain
und Mühlberg, und die anderen zwischen Mühlberg
und Lommahsch sind zu annehmbaren Preisen zu
verkaufen durch **Samuel Thürmer.**

Gesunde reine Rappstüchen verkauft.
F. J. Fischer in Strehla.

5-600 Thlr. in Einzelnen Posten oder auch im Ganzen sind gegen sichere Hypothek auszuleihen bei
Samuel Thürmer.

Verloren wurde vorige Woche am Donnerstag Abend von den Bahnhöfen bis zu Herrn Seifensieder Claus eine kleine schwarze Boa. Der ehrliche Finder wird gebeten, solche gegen eine angemessene Belohnung bei Herrn Seifensieder Claus abzugeben.

Zum
IV. Abonnementconcert,
Freitag, den 25. Januar d. J., Abends 7 Uhr, in dem Schubert'schen Saale, ladet ergebenst ein
Hammitzsch, Stadtmusikus.

Unter Mitwirkung einiger Mitglieder des Rommayscher und Grossenhainer Musikchors.

Programm:
Erster Theil.

- 1) Overture zu der Oper: Der Waffenschmidt. Von Lortzing
- 2) 1. Finale aus der Oper: Martha. Von Flotow.
- 3) Variationen für Fagot von Hacke. Vorgetragen von Herrn Müller aus Grossenhain.
- 4) Aufforderung zum Tanze Von C. M. v. Weber.

Zweiter Theil.

- 5) Overture zu der Oper: Die vier Haimonskinder Von Balfe.
- 6) Variationen für Violine von David, vorgetragen von Herrn Lohse aus Crossenhain.
- 7) Arie Stabatmater. Von Rossini.
- 8) Copenhagner-Casino-Walzer. Von Lumbye.

Getreidepreise.

Leisnig, den 19. Januar 1850.				Strehla, den 23. Januar 1850.			
Weizen	4 Thlr.	—	4 Thlr. 10 Ngr.	Weizen	3 Thlr. 20 Ngr.	—	3 Thlr. 25 Ngr.
Rorn	2	—	2	Rorn	1	27	2
Gerste	1	15	1	Gerste	1	15	1
Hafers	1	—	1	Hafers	1	3	1

Riesa, den 23. Januar. Die Kanne Butter 10 Ngr. — — Ngr. — —

Das Reichbadeu haben nächsten Sonntag in Riessa Mr. Jenzsch und Mr. Müller jun.

Das Reichbadeu hat nächste Woche in Strehla Mr. Müller

Redaction, Druck und Verlag von C. F. Pfeiffermann.

Einladung.

Künftigen Sonntag, als den 27. d. M., findet in meinem Saale zu Rünchritz von Nachmittags 4 Uhr an, Concert von dem Trompetercorps der I. Division des K. S. Gardeiter-Regiments statt.

Nach Beendigung des Concerts Ball.
Zahlreichen Besuch siehet freundlichst entgegen
Carl Bahrmann.

Einladung.

Sonntags, den 27. d. M., ladet zum Pfannkuchenschmauß und Ball ergebenst ein.

Hayda, den 21. Jan. 1850.

Rippe, Gastwirth.

Zum
Pfannkuchenschmauß,
Sonntags, den 27. Januar 1850, ladet andurch freundlichst ein
der Bäckermeister.
Grübler in Strehla.

Einladung.

Künftigen Sonntag, den 27. Januar d. J., et zur
Tanzmusik
ergebenst ein.
Stadt Leipzig an den Bahnhöfen.
Döwals Herrmann.

Zur gefälligen Beachtung.

Eingetretener Umstände halber wird nicht künftigen Sonntag, sondern später Karpfenschmauß in Pausitz sein und dann hierdurch bekannt gemacht werden.
Pfeiffer.